



72. Alfred Meißel. Der Tod als Sieger. Hofschmitt.

In der deutschen Romantik gingen von Anfang an zwei innig verbundene Richtungen, eine religiöse und eine deutsch-mittelalterliche, nebeneinander her. Jene trat zunächst hervor und brachte den deutschen Künstlern, die sich 1810 in Rom zu gemeinsamer Arbeit verbanden, den Beinamen „Nazarener“ ein. Ihr Haupt, bald alle weit überragend, war Peter Cornelius. An Ernst und Gedankentiefe Dürer vergleichbar, wird er der Erneuerer der deutschen Malerei und der Begründer des monumentalen deutschen Freskostils. Erst nach München, später, als er, weit mehr zeichnerisch als malerisch empfindend, die Gunst Ludwigs I. verloren, von Friedrich Wilhelm IV. nach Berlin berufen, zeichnete er für den von diesem geplanten Königsfriedhof (Campo Santo) Karlton, darunter sein genialstes Werk „Die apokalyptischen Reiter“. Die Aufschung an Dürer (II 83) ist unverkennbar. Was ergibt ein Vergleich der Kasse samt ihren Reitern untereinander und mit denen Dürers? — Der Volkender des von Cornelius Erschritten



73. Peter Cornelius. Die apokalyptischen Reiter. Karlton.

ist Alfred Meißel, der Schöpfer der Fresken aus der Geschichte Karls des Großen im Krönungssaal des Aachener Rathhauses. Seine Hofschmittfolge „Ein Totentanz aus dem Jahre 1848“ knüpft hofflich und technisch an Dölbein (II 90, 91) an. Inwiefern ist 72 charakteristisch für die deutsche Auffassung revolutionärer Bewegungen im Gegensatz zu 70?